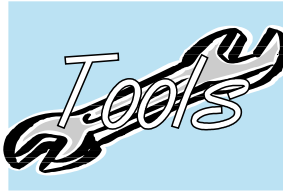


Dämonische Angriffe erkennen

Frank Krause



„... damit wir nicht von dem Teufel übervorteilt werden, denn seine Gedanken sind uns nicht unbekannt.“

(2. Kor. 2.11)

Dämonische Drangsal erhebt sich, um uns das Wort Gottes, welches wir gehört, und die Erkenntnis Gottes, die wir gewonnen haben, zu rauben (Markus 4.15-17).

Jesus lehrt, der Feind ist gekommen, um zu stehlen, zu töten und zu verderben. Ganz im Gegenteil dazu ist er, Jesus, gekommen, um uns Leben zu bringen und dies im Überfluss (Johannes 10.10). Hieran können wir erkennen, was von Gott ist und was nicht: Alles, was uns runterdrückt, schwächt und beraubt, ist nicht von Gott – auch wenn es sehr fromm erscheinen mag. Was uns Leben gibt und unser Leben stärkt, nährt, aufrichtet und erhellt, ist in Übereinstimmung mit dem Willen Gottes und dem Wort Jesu.

Nicht alle Schwierigkeiten sind ein Dämon! Schwierigkeiten kommen meist auf zwei Wegen:

- **unkontrolliertes Fleisch und**
- **dämonischer Einfluss.**

Beides dürfen wir nicht ignorieren, sondern müssen es **konfrontieren**, da es *nicht* von selbst verschwindet! („Töte die Drachen, solange sie jung sind!“ Wehret den Anfängen ...)

Wir müssen **unterscheiden können**, was von Gott kommt und was nicht, um eine Attacke auf uns wahrnehmen zu können.

Drei allgemeine Angriffswege sind

1. Versuchung:

Jakobus 1.13-14 sagt uns, dass wir von unseren eigenen Begierden bzw. Lust (oder auch Unlust), *die wir nicht konfrontieren (!)* verleitet werden, dem Willen Gottes entgegen zu handeln. Der Feind wird uns in Bereichen versuchen, die schon in der Vergangenheit Probleme gemacht haben bzw. worauf wir uns schon früher eingelassen haben.

Das Ziel von Versuchung ist es, dass wir selbstsüchtig handeln, unser Herz verhärtet, unser Eifer für Gott erlischt und wir unempfänglich werden für das Reich Gottes.

Das Mittel, um Versuchung zu überwinden, ist erstens, nicht mit ihr zu spielen! Zweitens brauchen wir einen möglichst stabilen Glauben und Entschlossenheit darin, was wir wollen und für was wir uns einsetzen. Versuchung kann dann gut bei uns ankommen, wenn wir ziellos rumhängen. (Siehe David in 2. Sam. 11.1-2) Sie kann uns auch dann überraschen, wenn wir einen Sieg errungen haben und uns nun entspannen wollen. In diesem Moment kann uns der Feind überraschen, weil wir nicht wachsam sind und uns für stark halten.

2. Täuschung:

Täuschung ist nicht so offensichtlich wie Versuchung. Täuschung will uns etwas glauben machen, was nicht wahr ist und damit an Lügen binden. Siehe Jak. 1.22 + 26; Gal. 6.3+9; 1.Joh. 1.8; 1.Kor. 6.9+15.33.

Glauben wir erst mal eine Lüge, zieht dies eine Menge weiterer Lügen nach sich, wie einen Vogelschwarm, so dass wir schließlich in einem Netz von Unwahrheiten oder Halb-

wahrheitengefangen sind. Diese Lügen können in eine solche Illusion führen, dass jemand nur schwer wieder herauskommen kann, da sein ganzes Leben, sein Denken, Fühlen und Wollen davon betroffen sind. Ein Titel des Teufels ist „*Vater der Lüge*“ (Johannes 8.44). Der Heilige Geist aber ist „*der Geist der Wahrheit*“, der uns in die ganze Wahrheit führt. (Johannes 16.13) Die meisten Menschen – und Christen – glauben nicht, in wie viel Lüge sie verwickelt sind und widerstehen dem Heiligen Geist häufig, weil sie die Wahrheit nicht wahr haben wollen. Wenn der Teufel einen Menschen bzw. Christen oder eine Denomination, Gruppe etc. glauben machen kann, er/sie wüsste die „*ganze Wahrheit*“, führt er ihn/sie geradewegs in den gefährlichsten Stolz, der ihn sich überheben lässt über andere und ihn legitimiert, diese zu überführen oder zu bekämpfen. Auf diese Weise wurden viele Menschen geächtet und getötet. Auf diese Weise geschahen im Namen der Wahrheit viele Spaltungen und Trennungen, die nicht vom Heiligen Geist verursacht wurden.

Unsere Erkenntnis bleibt immer Stückwerk. (1. Korinther 13.9)

3. Verdammnis:

Verdammnis ist das Gefühl von Unzulänglichkeit, Versagen und Unwürdigkeit gegenüber Gott. Sie *versperrt den Blick auf die Gnade* und versucht zur Religiosität, d.h. zu Leistungsfrömmigkeit und zum verdienen wollen, was man nur geschenkt haben kann. Verdammnis ist Anklage und Infragestellung und erzeugt Schuldgefühle und Scham. Sie kann unsere Gedanken und Gefühle geradezu bombardieren und uns völlig erschöpfen mit inneren Gerichtsverhandlungen. Ein Titel des Teufels ist „*Verkläger der Brüder*“ (Offb. 12.10).

Gegen Verdammnis hilft nur die Erkenntnis, dass es der Teufel und nicht Gott ist, der uns verklagt und schuldig spricht. Dies verwechseln viele, die unter dem Angriff der Anklagen stehen. Gegen Verdammnis hilft nur die Erkenntnis, dass Gott uns eben nicht anklagt, sondern rechtfertigt. Dass der Heilige Geist nicht der Ankläger, sondern der Fürsprecher ist (Johannes 14.26).

Gegen Verdammnis hilft nur die völlige Übergabe an Gott und *die Gnade* mit der Weigerung, weiter mit den Stimmen der Verdammnis zu diskutieren. Wenn der Teufel uns dahin kriegen kann, dass wir uns selbst verdammen, hat er keine große Arbeit mehr mit uns. Wir tun dann sein Werk und richten uns selbst zugrunde. Dies kann bis zum Selbstmord führen.

Symptome von dämonischem Angegriffensein können sein:

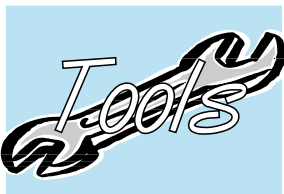
- Verlust unseres geistlichen Hungers bzw. Verlangens: keine Motivation
- Verlust unserer geistlichen Kraft und Wachheit: Müdigkeit
Diese Müdigkeit kann uns geradezu „überfallen“ – insbesondere in Gebetssituationen oder geistlichen Gesprächen usw.
- Auch kann es sein, dass wir uns nichts Geistliches merken können. Wir lesen z. B. die Bibel und es bleibt nichts „hängen“. Es ist, als hätten wir ein Brett vor dem Kopf.
- Verlust unserer positiven Gefühle:
 - Verstimmung
 - Paranoia
 - irrationale Ängste
 - Bedrückung
 - Unruhe
 - Alpträume
 - Bedrohtheit

Auch diese Verstimmungen können uns „überfallen“. Sie kommen ohne jede Begründung auf einmal „über uns“ und reißen uns runter oder vernebeln uns mit einem Schleier von Depression und Hoffnungslosigkeit.

- Verluste durch plötzliche Anhäufung von familiärem Chaos, Streitereien, Unfällen, finanziellen Verlusten usw.
- körperliche Symptome wie plötzliche Erkrankungen, die genauso plötzlich wieder verschwinden können. Auch dies kann überfallartig geschehen: Auf einmal und ohne Anlass überfallen uns irgendwelche Schmerzen, usw.

Diese *Verluste* führen dazu, dass man sich zurückzieht, zurückhält, zurückfällt, das Wort Gottes nicht mehr liest (kein Appetit!), keine Lust hat zu beten, Gottesdienste langweilig findet, alles Geistliche als unwirklich und Gott als weit weg empfindet, usw.

Um den Kampf mit den Dämonen zu bestehen, müssen wir mit dem Heiligen Geist zusammenarbeiten. Dies ist unabdingbar. Er ist der Beistand, Lehrer und Trainer.



Dämonische Angriffe auf unseren Willen

Der Angriff des Teufels richtet sich insbesondere auf unseren Willen, da unser Wille der entscheidende Faktor unserer Seele ist. Unsere Entscheidungen bestimmen unseren Weg und werden von Gott respektiert. Ob wir in den Himmel oder die Hölle gehen, entscheidet unser Wille, darum kommt mit der Gabe des Willens auch notwendig Verantwortung.

Das Ziel des Angriffs auf unseren Willen ist die Übernahme der Kontrolle über uns. Ist unser Wille gebrochen, werden wir fallen, da wir Willenskraft brauchen, um dem Teufel zu widerstehen.

Gewisse Erziehungsmethoden oder politische Systeme, die darauf aus sind, den Willen zu brechen oder zu kontrollieren, um willenlose Menschen zu produzieren, die nur noch nach Anweisung funktionieren, sind durch und durch dämonisch.

Die Methode besteht darin, unseren Willen durch **permanenten** Stress, Lügen, Herausforderungen und Bedrückungen zu ermüden bzw. zu zermürben - bis wir aufgeben und uns willenlos treiben lassen. Passivität und Lethargie sind die Hauptfeinde unseres geistlichen Lebens! Wenn wir nicht mehr sagen können, was wir eigentlich wollen oder nur noch in Ruhe gelassen werden wollen, dann sind wir sicher vom Feind angegriffen. Er terrorisiert unseren Willen, bis wir nichts mehr wollen.

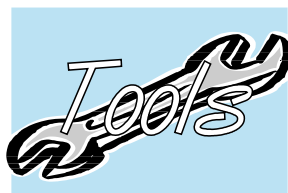
(Ein hervorragendes Beispiel ist Simson, dessen Wille von Delilah überwunden wurde: Richter 16.15-17).

Der Verlust unseres geistlichen Eifers für Gott ist ein **typisches Symptom** dafür, dass wir angegriffen sind. Wenn unsere Disziplin und Sorgfalt verschwinden und wir unentschlossen und gleichgültig werden, leiden wir unter einer dämonischen Attacke. Zweifel, Verunsicherung und Verwirrung sind die Folgen. Der Feind bombardiert uns mit einer bestimmten Versuchung oder Lüge oder Infragestellung so lange, bis wir ans Ende unserer Kräfte kommen. Dann reicht ein letzter Schlag, um uns umzuwerfen. Wir müssen es nicht soweit kommen lassen!

Um zu bestehen und die Kontrolle zu behalten (Epheser 6.13!), müssen wir unseren Willen durch das Wort und den Geist Gottes **bewachen und stärken** zum Guten, um dem Feind zu widerstehen und Gott zu gehorchen.

Wolle, was Gott will! Sprich das Wort Gottes über die böse Situation und lass für dich beten. Umgib dich mit Lobpreis und finde Freunde, die dich ermutigen. Kämpfe für das, was Gott dir gegeben hat und sei zäh! Der Angriff wird vorüber gehen (1.Korinther 10.13).

Ein gutes Beispiel für einen siegreichen Widerstand gegenüber der Versuchung ist Joseph in der Herausforderung von der Frau des Potiphar in 1. Mose 39.



Dämonische Angriffe auf unsere Gefühle

Unsere Gefühle sind ein großer Bereich unserer Seele und Gott hat uns geschaffen, emotional ausdrucksstark zu sein. Auch Gott hat Gefühle und drückt sie klar aus! Gefühle zu haben - gute oder schlechte - ist nicht verkehrt. Verkehrt aber ist, wenn wir unser Leben auf sie bauen und uns von ihnen bestimmen lassen. Verkehrt ist, wenn wir sie benutzen, um andere zu manipulieren und zu kontrollieren. Ebenso ist es verkehrt, das Wirken Gottes von Gefühlen abhängig zu machen. Gebete werden nicht beantwortet auf der Basis von Gefühlen, sondern auf der Basis der Wahrheit, die wir glauben und der Führung des Geistes, der wir folgen.

Unsere Gefühle müssen in Übereinstimmung mit Gottes Wort gebracht werden. Sie müssen erzogen und gegebenenfalls konfrontiert werden. Wenn z.B. Gottes Wort sagt, dass wir nicht verdammt sind, wir uns aber verdammt *fühlen*, muss nicht das Wort, sondern das Gefühl korrigiert werden. Und das geht! Unser Wille hat Autorität über die Gefühle. Wenn wir uns also zur Wahrheit entschließen gegen widerstreitende Gefühle, werden die Gefühle bald nachziehen - wenn unser Wille fest bleibt. Siehe nur, wie David zu seiner Seele spricht und sie ermahnt: Psalm 35.3/ 42.12/ 57.9/ 131.2/ 143.8 146.1, usw. Die Psalmen können uns zum rechten Umgang mit Gefühlen sehr viel lehren!

Unsere Gefühle können von unserem Fleisch (ungöttlichen, egoistischen Selbst) bestimmt werden oder von unserem Geist. Unter der Leitung unseres Geistes können Gefühle großartige Ergebnisse hervorbringen. Sie können das Erbarmen, die Liebe und Freude Gottes manifestieren. Ein großer Teil der Menschheit jedoch tut einfach, wonach sie sich fühlt - und produziert damit Katastrophe über Katastrophe. Die ungezügelten Gefühle spielen mit ihnen „Achterbahn“: Es geht ständig bergauf und bergab. Als Gläubige dürfen wir unseren Gefühlen nicht erlauben, uns in Dinge „hineinzutricksen“, die mit der Wahrheit und der Führung des Geistes unvereinbar sind.

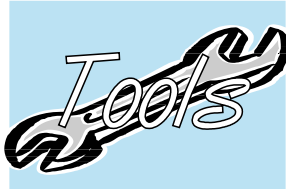
Gefühle, die nicht der Wahrheit und dem Geist Gottes untergeordnet werden, sind der Angriffspunkt des Feindes.

Wenn er Einfluss oder Kontrolle über unsere Gefühle gewinnen kann, wird es unsere Beziehung zu Gott schwächen und *Verwirrung, Lähmung und Verdunkelung* in unser Leben bringen. Dies kann einerseits dadurch geschehen, dass wir es zulassen, emotionale Befriedigung in „bösen“ Lüsten zu suchen. Die Versuchung dazu greift uns gerne dann an, wenn wir müde und erschöpft sind. Ein sicheres Anzeichen für eine dämonische Attacke ist auch, wenn wir uns in Gefühlen des Selbstmitleides, der Bitterkeit und der Rache wiederfinden. Der Angriff auf unsere Gefühle setzt in diesem Fall genau in dem Augenblick ein, wo wir innerlich verletzt werden. In diesem kritischen Moment

ein, wo wir innerlich verletzt werden. In diesem kritischen Moment werden wir vom Feind aufgefordert, negative Gefühle für berechtigt zu halten und uns ihnen hinzugeben. Tun wir das, werden wir von diesen Gefühlen gebunden (sie beherrschen uns) und unser Blick für die Realität wird getrübt!

Wir sind, was unsere Emotionen betrifft, oft nicht wachsam genug!

Um einen Kampf um unsere Gefühle zu gewinnen, brauchen wir es, so lange unser Herz vorbehaltlos vor Gott auszuschütten, *bis* der Sturm sich legt und Ruhe einkehrt. Und wenn es Tage dauert.



Dämonische Angriffe auf unseren Verstand

Unser Intellekt kann uns dienen, Einsicht, Umsicht, Besonnenheit und Verständnis zu gewinnen und nutzbringend anzuwenden. Die Welt schätzt Intelligenz übermäßig hoch ein und setzt sie häufig an die Stelle Gottes und an die Stelle von Führung durch den Heiligen Geist. Sie will sich selber leiten durch einen gebildeten Verstand. Gott jedoch sieht auf das Herz des Menschen. Unter der Leitung des Geistes wird unser Verstand fähig, die Dinge Gottes zu erkennen und zu verstehen. Unter der Leitung und Erziehung des Geistes kann aus Wissen Weisheit werden und aus zweifelnden Überlegungen Überzeugung. Göttliche Intelligenz bringt kreative und produktive Ergebnisse hervor. Ist der Verstand allerdings nicht Gott untergeordnet, hat er die Tendenz, sich für objektiver und klüger zu halten als Gott selbst und sich in arroganter Selbstüberschätzung zum „Führer“ des Lebens und Beurteiler von allem zu erheben.

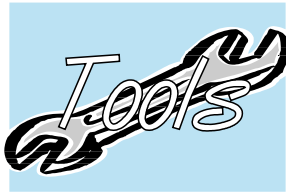
Ein ungezügelter Kopf wird alles hinterfragen und bezweifeln, was am Ende zu Verzweiflung oder Größenwahn führt. Hier setzt der Feind mit seinem Angriff an. Wenn du dich dabei ertappst, dass du das Wort Gottes oder die Predigt auseinander nimmst und Satz für Satz kritisierst mit einem Gegenargument, ist dein Verstand unter einer dämonischen Attacke. Wenn du auf einmal das Wort Gottes, die Kirche und ihr Predigen, Beten und Lernen *von oben herab* beurteilst und alles als schwach, abhängig und lächerlich erlebst und suchtartig „höheren“ philosophischen Weisheiten nachläufst, bist du gefangen in Selbstbetrug und Stolz. Dein Verstand dominiert in einer widergöttlichen und dämonischen Weise dein Leben und überrennt die Führung des Geistes Gottes im Herzen mit fleischlicher „Logik“. Wenn du das zulässt, wirst du bald isoliert und einsam sein, weil andere dich als unerträglich hochmütig und „herzlos“ erleben. **Dein Herz wird hart und verkümmert.**

Auch wenn dein Verstand sich überlegen fühlt, bist du doch ein Tor und unter der Kontrolle der Dämonen, *„denn wer sich auf seinen Verstand verlässt, ist ein Tor.“* (Sprüche 28.26) und *„Hochmut kommt vor dem Fall“* (Sprüche 16.18).

Der Weg aus der Falle heißt Buße. Der Verstand muss Gott untergeordnet werden. Bittest du den Herrn, sich dir zu offenbaren und dein hartes Herz zu erweichen, dir neue Augen und Ohren zu geben, um sein Wort zu erkennen, *„gegenüber dem es keine Weisheit und keine Erkenntnis und keinen Rat gibt“* (Spr.21.30), dann kann Gott beginnen, den Schleier zu heben.

Wenn du dich demütigst, indem du dich zwingst, freundlich zu sein, in der Versammlung zu schweigen und bewusst nur *dich* zu hinterfragen, einfache Dienste zu tun und den Zehnten zu geben, wird Gott dich Stück für Stück aus dem Gefängnis herausführen. Gebiete dem Geist des Zweifels und Unglaubens in Jesu Namen, deinen Verstand loszulassen.

Es gibt neben der Verführung zur Überhebung des Verstandes (Hybris) auch die Verführung dazu, den Verstand ganz auszuschalten und als schädlich für das Glaubensleben zu betrachten. Leute, die das tun, schieben alles auf Gott, während sie selbst passiv dasitzen und sich weigern, die notwendigen und *vernünftigen* Schritte zu tun, die der Glaube sehr wohl verlangt. Wer z.B. um Arbeit betet und Bibelstellen über Wohlstand zitiert, aber nicht zum Arbeitsamt geht, ist ebenso ein Tor, wie der intellektuelle Zweifler, denn *„durch Weisheit wird ein Haus gebaut und durch Verstand wird es befestigt und durch Erkenntnis füllen sich seine Speicher mit allerlei kostbaren und angenehmen Gütern. Ein kluger Mann ist besser als ein starker und ein Mann von Erkenntnis besser als ein kraftvoller. Denn mit weiser Überlegung führst du deinen Krieg, und Rettung kommt durch viele Ratgeber“* (Sprüche 24.3-6).



Dämonische Angriffe auf unsere Phantasie

Unsere Phantasie oder Vorstellungskraft ist ein sehr wichtiger und sehr umkämpfter Teil unserer Seele. Der Heilige Geist möchte unsere Vorstellungskraft inspirieren, um die Vision des Reiches Gottes und unserer Berufung vor unser „inneres Auge“ zu stellen. Er benutzt Bilder und Gleichnisse, Träume, Gesichte und Symbole, um zu uns zu sprechen und uns zu motivieren, auch in widrigen Umständen dem Willen und Plan Gottes zu folgen. Auch die Welt und der Teufel wollen uns inspirieren und versuchen, unsere Phantasie zu erfüllen mit negativen, gewalttätigen, selbstherrlichen, lüsternen Bildern und Visionen.

Gott ist sehr kreativ und hat uns geschaffen, um phantasievoll und kreativ zu sein. Göttliche Träume sind weder selbstsüchtig noch selbstherrlich, wie dies fleischliche Phantasien sind, die Gott nicht untergeordnet sind. (Allerdings können auch echte, göttliche Eingebungen missbraucht werden zu Selbstverherrlichung!) Göttliche Inspiration lässt uns Großes sehen, zu dessen Erfüllung wir aber Demut, Glauben und Abhängigkeit von Gott brauchen. Göttliche Visionen lassen uns das Unmögliche hoffen und beten und Dinge in Existenz rufen, die (noch) nicht zu sehen sind.

Gottgegebene Visionen erfordern es, zu gegebener Zeit praktische Schritte zu tun! Wer auf seinem Traum sitzen bleibt und nichts tut, wird diesen Traum niemals in Erfüllung gehen sehen.

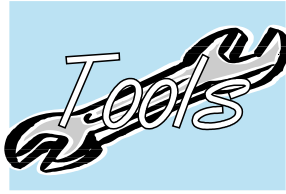
Unsere Phantasie muss gezügelt und erzogen werden, mit dem Wort Gottes übereinzustimmen und keine widergöttlichen und sündigen Gedanken zuzulassen! Satan wird eine unkontrollierte Phantasie genauso für seine Versuchung nutzen, wie er dies bei Eva tat, die für *eine* Frucht das Paradies verlor. Oder bei David, der für *eine* sexuelle Phantasie sein Königtum aufs Spiel setzte und einen Mann ermordete. Oder Esau, der für *eine* Linsensuppe sein Millionenerbe verspielte. Für den Genuss *eines* Augenblicks setzten diese Leute ihr Schicksal aufs Spiel und verloren ihr Leben, ihre Berufung und stürzten andere ins Unglück. Warum? **Weil sie zu lange mit Gedanken spielten, die sie nicht denken sollten!**

„Ich benutze in meinem Kampf nicht die Waffen menschlicher Selbstsucht, sondern die mächtigen Waffen Gottes. Mit ihnen zerstöre ich feindliche Festungen: ich bringe falsche Gedankengebäude zum Einsturz und reiße den Hochmut nieder, der sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt. Jeden Gedanken (jede Vorstellung), der sich gegen Gott auflehnt, nehme ich gefangen und unterordne ihn der Herrschaft Christi.“ (2.Kor. 10.4-5)

Da deine Vorstellungskraft immer aktiv ist, ist die Frage, womit du sie füllst. Füllst du sie mit *gar nichts*, wird der Teufel dafür sorgen, dass jede Menge Schund in dich einwandert,

durch den er dich am Ende von den Dingen Gottes abhalten wird und hineinführt in Depression, Wahn und Irrsinn. **Der Bezug zur Realität geht verloren. Passivität gegenüber unserem Gedankenleben ist unverantwortlich und gefährlich.**

Füllen wir unser Gedankenleben mit der Wahrheit und „brüten“ über den grenzenlosen Dimensionen der Herrlichkeit, Kraft und Berufung Gottes, werden wir gesegnet sein und motiviert, für das Reich Gottes aktiv und kreativ zu sein.



Dämonische Widerstände gegen den Dienst des Geistes

Der „Geist unserer Kultur“ stellt den Menschen in das Zentrum aller Dinge (Humanismus), glaubt nur an das Sichtbare (Materialismus) und lehnt alles Übernatürliche als Hirngespinnst und Aberglauben ab (Rationalismus).

- Unkenntnis und Ablehnung der zugrundliegenden Lehren (Ignoranz).
- Diskreditierung derjenigen, die sie lehren als Irrlehrer, „Schwärmer“ etc.
- Persönliche Angriffe, Infragestellungen und Verleumdungen (besonders schmerzlich, wenn sie von unseren Nächsten und vertrauten Geschwistern im Herrn kommen! Dies sind die „feurigen Pfeile des Bösen“.)
- Religiosität als menschliches Imitat geistgewirkten Christseins.
- Pädagogik und Psychologie übernehmen die Funktion von Offenbarung und Führung durch den Geist.
- Ignoranz gegenüber dem Teufel und seinen Attacken. (Dies ist sein größter Vorteil überhaupt!)
- Ablenkung und Zerstreuung, Bequemlichkeit und Ablehnung des Herrschaftsanspruchs Jesu.

Wenn dies nicht ausreicht, uns vom Dienst des Geistes abzuhalten, werden wir angegriffen mit Krankheit, Psychoterror, familiärem Chaos, handfesten Bedrohungen und Gewalt (siehe die Liste in 2. Korinther 6.1-10).

Lernvers:

***„Schließlich, werdet stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke!
Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an,
damit ihr gegen die Listen des Teufels bestehen könnt.
Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut,
sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte,
gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis,
gegen die Geister der Bosheit in himmlischen Regionen.“***

Epheser 6, 10 - 12

© Frank Krause